

DER VERSÖHNUNGSTAG

Im Gegensatz zu den grossen jüdischen Festen, die mit dem Leben im Land verknüpft und mit Erntedank verbunden sind, hat der Yom Kippur eine rein geistliche Bedeutung. Es geht allein um die Gemeinschaft mit Gott und ihre Voraussetzung, die Vergebung von Schuld.

Der Yom Kippur wird in 3. Mose 16 angeordnet. Das Kapitel kann als Herz der Tora, als Mitte der fünf Bücher Mose gelten. Jahwe, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, hat sein Volk aus Ägypten befreit und zu sich an den Sinaiberg gebracht.¹ Doch der sofortige Bruch des Bundes, den Gott da mit ihm schliesst, verdeutlicht drastisch, wie fern die zwölf Stämme Israels vom heiligen Gott sind.

Nötig: ein Ort der Begegnung

Wie ist dann Gemeinschaft überhaupt möglich? Indem die Israeliten sich von Unreinheit trennen und so, wie Gott es

will, in seine Gegenwart kommen. Dafür braucht es einen Ort der Begegnung. Auf Moses Fürbitte erbarmt sich Gott und erhält den Bund aufrecht.² Gleich folgen die Anordnungen für den Bau eines Zeltens,³ für Opfer⁴ und die Weihe der Priester, die sie darbringen.⁵

Die auf das erste Opfer folgenden Kapitel 10 bis 15 zeigen, wie man sich Gott nicht nähern darf. Mit dem Yom Kippur öffnet Jahwe dann einen Weg, wie sein Volk, vertreten durch den Hohepriester, sich ihm im Zelt nähern kann.

In Kontakt mit Gottes Gegenwart

In die «Stiftshütte» kann zuerst nicht einmal Mose gehen, denn die Herrlichkeit Jahwes erfüllt sie.⁶ Aus ihr heraus ruft Gott Mose⁷ und macht klar, dass makellose, reine Tiere geopfert werden sollen, zuerst zur Sühne,⁸ dann zur Weihe.⁹ Durch das Opfern von Blut wird «das Leben des Opfernden, der mit dem Tier identifiziert wird,

in Kontakt mit Gottes Gegenwart gebracht».¹⁰ Durch das Ganzopfer¹¹ weihen Menschen sich Gott, drücken ihre völlige Hingabe aus.

Fremdes Feuer

Nach dem Tod der beiden Söhne Aarons, die unannehmbares «fremdes Feuer» ins Heiligtum brachten, erhält Mose für Aaron die Weisung fürs Gott wohlgefällige Opfern:¹² Am

«So soll Aaron Sühne schaffen für sich und sein Haus und die ganze Gemeinde Israel.»

3. Mose 16,17

zehnten Tag des Jahres, einem Tag von Ruhe, Fasten und Busse, soll der Hohepriester zuerst sich heiligen und reinigen und dann für sich und seine Familie, die Priester, opfern. Und dann fürs ganze Volk.

Das Allerheiligste wird von den Sünden der Priester ent-sühnt, dann von den Sünden des Volks. Dasselbe geschieht darauf mit dem Altar im Heiligtum. An diesem Tag allein be-tritt Aaron das Allerheiligste.

Der Sündenbock

Darauf folgt das besondere Ritual mit dem Sündenbock: Über ihm darf Aaron die Sünden Israels bekennen und sie, indem er beide Hände auf ihn legt, auf ihn übertragen.

Die Sünde des Volks ist nicht nur zu sühnen, sondern auch zu entfernen – der Bock wird in die Wüste hinaus geführt!

Als Eintreten in Gottes Gegenwart, einmal jährlich gewährt, ist der Yom Kippur das Gegenbild zur Vertreibung aus dem Paradies. So deutet er – für Christen – auf die Sühne, die Jesus einmal für alle Zeiten vollzieht. Denn die Stiftshütte und später der Tempel in Jerusalem sind bloss Abbilder für den himmlischen Tempel, wie im Hebräerbrief ausgeführt wird.¹³

Im wahren Tempel das einmalige Opfer

Durch sein Sterben am Kreuz erwirkt Jesus im wahren Tempel Sühne – der Zorn Gottes gegen die Sünde wird besänftigt – und Tilgung der Schuld. All die Opfer Israels, auch der Yom Kippur, erhalten erst Gültigkeit und Wirkung durch das einmalige Selbst-Opfer Jesu, des Gerechten, der zugleich Hohepriester und Lamm sein kann.¹⁴

Seit der Zerstörung des Zweiten Tempels im Jahr 70 opfern die Juden nicht mehr. Das Studium der Tora und ein Leben nach Gottes Geboten ohne Tempelrituale werden zentral. Im modernen Israel ist am Yom Kippur alle Geschäftigkeit unterbrochen. Er hält das Bewusstsein wach, das Juden und bibelorientierte Christen teilen: Segen fließt vom heiligen Gott, wenn Sünde nicht mehr von ihm trennt und Gemeinschaft wiederhergestellt ist.

Peter Schmid, Redaktion

¹ 2. Mose 19,4 ² 2. Mose 34 ³ 2. Mose 35-40 ⁴ 3. Mose 1-7 ⁵ 3. Mose 8 ⁶ 2. Mose 40,35 ⁷ Der erste Satz von 3. Mose ⁸ Blut für das Sündopfer und Schuldopfer ⁹ Ganzes Tier verbrannt, der Rauch des Ganzopfers steigt auf zu Gott. ¹⁰ Prof. Benjamin Kilchör in einem Vortrag an der STH Basel über den Yom Kippur, 2020. ¹¹ Meist Brandopfer genannt. ¹² 3. Mose 16 ¹³ Hebräer 8,2 ¹⁴ Hebräer 9,13.26



Die Stiftshütte nachgebaut: Gott will unter seinem Volk wohnen.